

und Disziplin. Sie legen dar, welche Ergebnisse die Leistungskontrollen brachten, wer gute und schlechte Noten bekam. Sie berichten von ihren Fortschritten, von ihren Mängeln. Hier wird ausgewertet, und genau wie im Leben wird dabei gelobt und kritisiert, die Besten werden ermittelt, Hilfen werden organisiert, und es wächst der Kampf um die Erfüllung der gestellten Aufgaben. Die Klassen beginnen zu wetteifern, es geht nicht mehr um einzelne Schüler, es geht um Mitglieder des Kollektivs, es geht um die Ehre des Kollektivs! An unserer Schule bedeutet das, daß durch die Kraft des Kollektivs ein Streben nach höheren Lernergebnissen, nach einer guten Disziplin erreicht wurde. Es gibt seit vier Jahren keine Sitzenbleiber. Zur Ehre des Kollektivs gehört neben der Lernarbeit, daß sie ihr Leben in der Klasse, in der Schule selbst gestalten und außerhalb des Unterrichts produktive Arbeit in der LPG, gesellschaftlich nützliche Arbeit leisten.

Heute ist es für unsere Schüler selbstverständlich, daß sie ihre Klassenräume selbst säubern, die Schulspeisung und das Schulsparen kassieren, den Gesundheitsdienst durchführen und für die laufende politische Information sorgen, um nur einige Beispiele zu nennen. Sie helfen aber auch tatkräftig mit, das Leben in der Schule schöner und vielseitiger werden zu lassen. Von dem Gedanken getragen, mehr und besser lernen zu können, bauten im letzten Schuljahr die Schüler der 10. Klasse einen Stall und schafften so die notwendigen materiellen Voraussetzungen für die Arbeitsgemeinschaften Kaninchen- und Hühnerzucht. Eine andere Klasse baute im Schulhof ein Schwimmlehrbecken. Es ist nicht sehr groß, aber es reichte aus, daß im letzten Sommer schon 35 Kinder der Unterstufe in diesem Lehrbecken das Schwimmen erlernen konnten. Interessant ist, daß uns der Bau dieses Schwimmbeckens nur ganze 230 DM kostete.

Auch hier gibt es noch eine Reihe anderer Beispiele. Selbstverständlich gibt es in allen Klassenkollektiven Auseinandersetzungen mit einem Teil der Schüler, die noch nicht begriffen haben, wofür sie lernen, wem die Arbeit nützt, wem sie hilft und wie notwendig es ist, neben der geistigen Arbeit auch körperliche Arbeit zu leisten. Aber gerade die Auseinandersetzungen sind wichtig, sie werden vom Kollektiv und nicht vom Lehrer geführt und sind Meilensteine in der Entwicklung des Kollektivs.

So bildet sich bei unseren Schülern das neue, sozialistische Bewußtsein. Wertvolle Charaktereigenschaften bilden sich, der Stärkere hilft dem Schwächeren, und immer mehr steht schon jetzt bei unseren jungen Men-